

Gezeugen Geörgen Mayr, Gerichts procurator, vnd Caspar Hupfauern Mallern, beede Burger alhie.

Geben zu merbesagten Wirspach den 19. Aprilis im 1630. Jahr.

Miespach 1630 19. April

Landesarchiv, Expedita 1633 Juni 4

Hochbetrieb in der Admonter Bildhauer-Werkstatt. 1643

An heut am St. Andrae Tag Anno 1643 hatt der Ehrvest Khunstreiche Georg Remele, Burger vnnnd Hoffbildhauer alhier zu Admont, seinen lieben Stief Sohn Bartholomeen Grill, weilendt des auch ehrvesten vnd khunstreichen Bartholomeen Grill (sic), auch gewesten Burgern vnd Hof Organisten des löblichen Stiffts alhier alss seines Vorsidls seelig vnd aniezo geliebten Hausfrauen Anna beeder eheleiblichen Sohn, die Khunst der löblichen Bildhauerey per 6 Jahr lanng erlernet, stellt ihme obgedachter Remele in Bey sein der ehrvesten vnnnd khunstreichen Balthasar Maass, Hofbildhauer, Johann Hornstain vnd Andre Sterz, beede Hofmaller alda, vnd Johann Strudl Hofgartner alhier vnd Adam Gordan Burger vnd Gastgeb alhier zu Zeugen für. Hott er sich nach Ausaaag seines lieben Stif Vattern die 6 Jahr in Erlehnung der Bildthauerey dieser Zeit herumb, wie vns anderst nit bewusst, sich erbar, aufrecht vnnnd wol verhalten. Actum ut supra. Haben derowegen wir obbenannte Gezeugen vnnser Handtschrifft hierundter gestelt. (Ist leider nicht geschehen.)

Blatt im Stiftsarchiv Admont.

Johann Bernhard Fischer von Erlach

wird dem Stift Rein verlobt. 1658

Dem Herrn Fischer, Bildhauer in Grätz, starben alle Kinder gleich in der blühenden Jugend. Mit größtem Herzensleid sahen die betrübtten Eltern dieses Schicksal an, und weilen sie kein besseres Mittel ausgesonnen, einem so frühzeitigen Tod Schranken zu setzen, verlobten sie das letzte ihrer Kinder, so noch in der Krankheit übrig ware, zu Jesu auf Strassengel, der allein das Leben den Menschen giebt und erhält, mit dem Beysatze, dieses letzte Kind in dem geistlichen Kleid unseres heiligen Ordens einzukleiden. Auf dieses wurde das Kind gesund, und bey dem Leben erhalten im Jahre 1658.

Aus Geschichtsverfassung des Gnadenhauses Strassengelberg 1777, Seite II. 32

Die Zauberin und die Künstler von Leibnitz. 1682

Examen. So auf einer Hochlöbl. I. Ö. Regierung Gnädigsten Befehl de dato 23. November 1682 Von dem fürstl. Seggauer. Landgericht oder Leibnitz mit hernach benannten burgerlichen Persohnen des Markhts Leibniz in puncto inquisitionis de corpore delicti an Catharina Schwabingethane aussag Vorgenommen worden den 1. Dezember 1682.

Assessores: Andre Prädil Khürchenprobst vnd Simon Steinakh Pindtermaister beede am Frauenberg.

Der junge Bildhauer: Dominicus Storer seiner Kunst ein Bildhauergesell 22 Jahre alt. Ad Int(erogationem:) Seye Gottlob bey guter Gesundheit. wüsse nichts das Er von der Spitalmayrin solte bezaubert sein oder auf andere weiss einen Leibsschaden erlitten haben, will solches mit Leibl. ayd auf begehren betheüern.

Der Walische Maurer: Jacob Schmerlaib Maurermaister zu Leibniz sagt Er sey Gottlob bey guter Gesundheit Vnd wüsse Vmb nichts das Er von der Spitalmayrin oder andern solte lädirrt worden sein, sey sein Lebttag ins Laindl Pökhen Hauss nit gewest: erbieth sich des Juramenti.

Die alte Bildhauerin: Martha Stöhrerin bey 50 Jahren sagt das sye bey guter Gesundheit Gott lob, wüsse vmb kein Schaden oder Zauberey so so sye solte erliten haben, sye khene die Mayrin nit. hab ihr lebttag der Schwäbin Rhein Zewespen geschikht.

Der alte Bildhauer: Herr Wilhelm Stöhrer ord. Markhtrichter 66 Jahre alt sagt an aydt statt, das er bey guter Gesundheit Gott sey die Ehr, wüssen Vmb kheinien durch sie Spitalmayrin zugefügten Schaden, Vil weniger das Er wider gehailt worden währe, habe die Spitalmayrin niemahls gekhent ausser wie selbe auf Arnfels geschikht worden. vnd habe nur einen Sohn und niemahls mehrer gehabt. Wegen der Schwäbin Kind sagt Er auch das etlich Jahr schon sey das selbes verstorben Vnd habe sye Schwäbin auch die vorigen Spitalmayr leüth gezügen.

Diözesanarchiv, Leibnitz, Einzelbogen.

Andreas Marx' Lankowitzer Altar. 1684

Erstlich will der Tischler den Altar machen, gleich wie der Abriss ist, völlig von feichten Holz, der Argitectur gemess, alss Nemblichen die ausswendtigen 16 Seillen sambt den Capitellen, 8 grosse Seillen vnd 8 etwass Kleinere darunter 4 gewundtene Seillen mit geschnittenen Laubern, Item alle geschnittene Gesimser vndt Zieradten, In dem Perspektif vnter dem gnadtenbildt seindt 6 andere 12 seillen mit Capitellen vndt Ziradten, wie auch den Tabernacel, doch ohne der Bilter, dises grosse werck ist von Tischler auff das allergenauest yberschlagen, vndt ausgerechnet wordten, dass es vnter 700 fl nicht kan gemacht werdten. Der Bilthauer hat auch eins gleichen alles vndt jedtes auff das geringste vberschlagen. Erstlichen hat er zu machen 4 grosse Bilter zu 7 Schueg hoch vnd 4 kleine zu 5 Schueg, Item 6 ligente Engel, 2 grosse vnd 4 etwass kleinere. In der Höhe Gottvatter in Wolcken. Item ein grossen Schilt oder Wappen, zway Engel tragent